

II-2415 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 43.479-Präs A/73
Anfrage Nr. 1068 der Abg. Dr. Scrinzi
und Gen. betr. Verwendung von Streu-
salz als Auftaumittel für Schneefahr-
bahnen.

1092 / A.B.
zu 1068 / J.
Präs. am 11. April 1973

Wien, am 9. April 1973

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a
Parlament
1010 Wien

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Dr. Scrinzi und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 14. Februar 1973, betreffend Verwendung von Streusalz als Auftaumittel für Schneefahrbahnen an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Die vom Bundesministerium für Bauten und Technik angekündigte Vergabe eines Forschungsauftrages betreffend den "Räum- und Streuversuch auf der Autobahn in Kärnten bei minimaler Salzstreuung unter Beobachtung des Abriebes der Verschleißschichte" ist erfolgt.

Zu Frage 2:

Konkrete Ergebnisse sind, da es sich um einen Langzeitversuch handelt, frühestens nach der Wintersaison 1973/74 zu erwarten.

Zu Frage 3:

Hinsichtlich des von den Linzer Stickstoffwerken entwickelten Auftaumittels liegt ein abschliessendes Gutachten meinem Ressort noch nicht vor. Nach den bisherigen vorläufigen Auskünften allerdings ist eher anzunehmen, dass dieses Auftaumittel preislich nicht so günstig zu liegen kommen wird, wie das gegenwärtig verwendete Streusalz, sodass eventuelle höhere Aufwendungen der Bundesstrassenverwaltung für ein solches Auftaumittel zu Lasten der Bundesstrassen Baukredite gehen müsste.

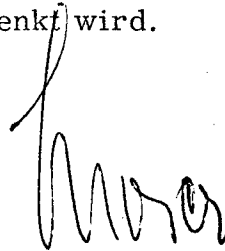
Zu Frage 4:

Ich beabsichtige, die abschliessenden Gutachten der Linzer Stickstoffwerke hinsichtlich des von ihr entwickelten Auftaumittels

-2-

zu Zl. 43.479-Präs A/73

abzuwarten und diese sowie die Ergebnisse des eingangs erwähnten Forschungsauftrages auszuwerten, sowie zwischenzeitig darauf zu dringen, dass einer gleichmässigen und sachgerechten Dosierung bei der Salzstreuung besonderes Augenmerk geschenkt wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Moser', is written over the end of the text block.